

Holz pur oder im Verbund – das sollten Gartenfreunde wissen

13.07.2018, 13:18 | Industrie, Bau & Immobilien

Pressemitteilung von: *Erich Scheerer GmbH*

Presseagentur: *buchinger kommunikation*



Terrassendielen aus Massivholz heizen sich im Vergleich zu WPC-Dielen ?weniger auf.

Für die Atmosphäre in Haus und Garten spielt das Baumaterial eine entscheidende Rolle. Bei der Gartengestaltung kommen noch der Freizeitaspekt und die Haltbarkeitsfrage hinzu: Niemand will die schönste Zeit des Jahres mit stundenlangem Schrubben und Streichen oder der Reparatur von Zaunlatten und Terrassendielen verbringen.

Um es gleich vorwegzunehmen: Komplette pflegefreie Gartenelemente, die ihr Aussehen gar nicht verändern, gibt es ebenso wenig wie die ewige Jugend oder Schokolade, die schlank macht. Sofern Carports, Zäune, Terrassendielen oder Gartenmöbel draußen stehen und benutzt werden, sind Gebrauchsspuren normal. Je nach Material fallen sie unterschiedlich aus: Elemente aus Kunststoff oder Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoff (u.a. WPC) beispielsweise können mit der Zeit ausbleichen und Flecken von Sonnencreme, Vogelkot oder Wasserränder bekommen. Das Gleiche gilt für Massivholz-Elemente, wobei hier leichter Abhilfe geschaffen werden kann: Mit etwas Schmirgelpapier und Öl lassen sich diese Spuren schnell wieder beseitigen. Das trifft übrigens auch für Druckstellen oder andere „Materialschäden“ zu; sogar tiefere Dellen, z.B. durch einen herabgefallenen Dachziegel, lassen sich mit Holzspachtelmasse ausgleichen.

Egal, auf welches Material die Kaufentscheidung fällt, eines steht fest: Je höher die Qualität von Rohstoffen und Konstruktion, desto länger ist die Haltbarkeit. RAL-zertifiziertes, heimisches Massivholz mit wasserableitenden Konstruktionsdetails wie Abschrägungen und Abdeckungen ist hier die erste Wahl: Sofern Staunässe und direkter Erdkontakt vermieden werden, sind unbehandeltes Douglasienholz oder kesseldruckimprägnierte Kiefer ohne Pflege dauerhaft haltbar. Und haben in puncto Umwelt die Nase vorn: Da sie keinerlei Kunststoffe enthalten, sind sie komplett biologisch abbaubar.

Auf jeden Fall ist Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft – erkennbar am PEFC- oder FSC®-Siegel – anderen Rohstoffen vorzuziehen. Von Tropenholz ohne Nachhaltigkeitszertifikat sollten Naturfreunde die Finger lassen. Wer nicht so viel Wert auf echtes Holz mit natürlicher Optik legt und sich stattdessen für Holz-Kunststoff-Verbundwerkstoffe entscheidet, kann auch etwas für die Ökobilanz tun: Beim Kunststoffanteil kann recyceltes Material den hohen Rohstoff- und

Energieverbrauch ausgleichen. Der Holzanteil sollte mindestens 60 Prozent betragen und aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen. Allerdings: Je höher der Gehalt an Holzmehl, desto schlechter die Produkteigenschaften. Ein höherer Kunststoffanteil wirkt sich jedoch auf den Preis aus – das Produkt wird teurer. Unabhängig von der Zusammensetzung ist bei starker Sonneneinstrahlung Vorsicht geboten: WPC heizt sich im Gegensatz zu Holz stärker auf. Über alle Materialeigenschaften und die beste Wahl für die jeweilige Anforderung informiert der regionale Holzfachhandel.

Kontakt: Erich Scheerer GmbH, Holz- und Imprägnierwerk, Behrener Dorfstraße 2,
29365 Sprakensehl-Behren, Tel 0 58 37-97 97-0, Fax 0 58 37-97 97-97, info@scheerer.de
www.scheerer.de



Pflege von Dielen aus unbehandeltem Douglasienholz

<https://www.youtube.com/watch?v=PmNvI3XLtZA>

Portrait

SCHEERER – Daten und Fakten

Auf einem Werksgelände von 90.000 Quadratmetern produziert das Holz- und Imprägnierwerk Scheerer mit 85 speziell qualifizierten Mitarbeitern Gartenzäune und Carports in unzähligen Variationen. Um diese Vielfalt zu erreichen, sind unter anderem vier Hobelanlagen, vier Kesseldruckanlagen und drei Farbbeschichtungsmaschinen im Einsatz. Die Produkte von SCHEERER gehen bundesweit ausschließlich an den Fachhandel.

News-ID: 1011204 • Views: 963 (Stand: 11.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/1011204/Holz-pur-oder-im-Verbund-das-sollten-Gartenfreunde-wissen.html>